

Heute ist der Tag des deutschen Bieres!



Auch wenn die Wahlergebnisse und Prognosen in unseren Nachbarländern immer mehr hoffen lassen, dass die Tage des linksverblödeten Europas gezählt sind: Es bleibt dabei, dass bei uns auf PI wohl 90% der Artikel eher Unerfreuliches zu berichten haben. Umso wichtiger, auch einmal auf ein Thema hinzuweisen, wo das Glas garantiert nicht halbleer, und nicht einmal nur halbvoll ist. Heute ist nämlich der Tag des deutschen Bieres, der an den Erlass des ältesten Lebensmittelgesetzes der Welt erinnern soll.

Am 23. April vor 496 Jahren – also 1516 – wurde von den bayerischen Herzögen Wilhelm IV und Ludwig X. das bayernlandshutische Reinheitsgebot auf das ganze damals neu fusionierte Bayern ausgedehnt. Spätestens seit dieser Zeit ist es mehr oder weniger im ganzen Reich verpönt gewesen, etwas anders als Gerste, Hefe, Hopfen und Malz zu verwenden. Und jeder, der sich schon einmal an belgischem „Kirschbier“ oder sonstigen Absonderlichkeiten versucht hat, ist froh, dass das so ist.

Überhaupt verfügt Deutschland heute – trotz dieser

lebensmittelrechtlichen Beschränkungen – vom Pils bis zum Weizenbier über ein einmaliges Angebot an unterschiedlichen Bieren und mit mehr als 1300 Braustätten über eine schätzenswerte Brauerei-Vielfalt.

Damit das so bleibt kann man nur an jeden Leser appellieren: Wertschätzen Sie gerade die kleinen, regionalen Brauereien! Das ist ein wesentlicher Teil unserer Kultur! Es gibt keinen Grund, die immer öfter von großen, internationalen Braukonzernen gelenkten „Fernsehbiere“ vorzuziehen. Die Qualität von Massenbieren ist eher schlechter als die der „Biermanufaktur“ hinter Ihrem nächsten Berg. Gleiches gilt für die seelenlose Plörre vom Discounter!

In diesem Sinne wünschen wir unseren Lesern einen schönen Feierabend! Schauen Sie zur Feier des Tages doch mal wieder in der Kneipe um die Ecke vorbei. Oder gönnen Sie sich wenigstens ein „kühles Blondes“ aus dem eigenen Kühlschrank, so lange es in diesem Land noch von der Scharia erlaubt ist! Ein Prosit! Zum Wohl! Prost – und wohl bekomm's!